

Hans im Schnee

Autor(en): **R.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **18 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

März / Mars 1950

No. 3

XVIII. Jahrgang / Année

Hans im Schnee



Mit blauen Augen, goldnen Locken
und voll bewußt der jungen Kraft,
mit heisser Stirne, unerschrocken,
ein Sproß aus gutem Bernersaft —

so will ich Dich im Liede preisen,
so steht Dein Bild im Herzen mir,
und während trübe Tage kreisen,
träum' ich in Treue nur von Dir.

O, wär' ich doch ein Bergwind nur,
der in die blonde Pracht Dir greift!
O, wär' ich Schnee auf weisser Flur,
auf der Dein Fuß beflügelt streift!

Der Sonne neid' ich jeden Strahl,
der Dir in Deine Augen lacht,
die Haut Dir bräunt — ein Wintermal,
das Dich zum Götterliebbling macht.

R. R.

Wir sind in der Lage, einige Gedichte aus dem Nachlass eines vor kurzem im Ausland verstorbenen schweizerischen Schriftstellers wiederzugeben. Den Namen des Dichters dürfen wir nicht nennen: Die Initialen R.R. klingen an ein von ihm selber gewähltes Pseudonym an.